

Holzmarktkommission (HMK)

c/o WaldSchweiz und Holzindustrie Schweiz
markus.brunner@waldschweiz.ch, admin@holz-bois.ch

Mitteilung an die Fachpresse vom 18.01.2018

Trotz Sturm Burglind ist frisches Nadelholz gefragt

Die Holzmarktkommission Schweiz hat am 16. Januar die aktuelle Situation nach Burglind und die Auswirkungen auf den Holzmarkt beurteilt. Für die betroffenen Waldbesitzer ergeben sich in Einzelfällen beträchtliche Schäden und grosse Mehraufwände. Generell ist die Nachfrage nach Nadelstammholz aber weiterhin gut. Das anfallende Holz kann innerhalb der normalen Jahresnutzung gerüstet und verkauft werden. Prioritär muss nun zuerst das Sturmholz aufgerüstet werden; normale Holzschläge sind möglichst zurück zu stellen. Es ergeben sich somit keine negativen Auswirkungen auf den Holzmarkt.

Die gute Wirtschaftslage, ein anhaltender Holzbauboom verbunden mit der Nachfrage nach Schweizer Holz, und der deutlich gestiegene Eurokurs erleichtern der Wald- und Holzwirtschaft trotz stürmischen Zeiten die gemeinsame Bewältigung der Sturmschäden. Die durch den Sturm Burglind geworfenen Mengen von rund 25% einer durchschnittlichen Jahresnutzung sind zwar beträchtlich, aber dank einem stabilen Preisgefüge und vorhandenen Aufrüstkapazitäten verkraftbar. Ferner sind in den Nachbarländern die Sturmholzmengen relativ gering, so dass kein zusätzlicher Einfluss auf den Schweizer Rundholzmarkt zu erwarten ist. Die Marktpartner einigten sich deshalb, an ihren Preisempfehlungen vom 16. Oktober 2017 festzuhalten, und die Herausforderung gemeinsam zu bewältigen.

Starke regionale Unterschiede beim Sturmholz

Grössere Mengen Sturmholz werden aus den Kantonen Bern, Zürich, Luzern, Aargau und Solothurn gemeldet. Das Alpen- und Voralpengebiet ist mehrheitlich etwas weniger betroffen. Die vielen Streuschäden ergeben für die Waldbesitzer einen wesentlich grösseren Arbeitsaufwand und deutlich höhere Holzerntekosten. Eine gute Koordination der Arbeiten und der vorhandenen Kapazitäten, der gezielte Einsatz von Forstprofis und die Beachtung der Arbeitssicherheit sind nun besonders wichtig. Ferner ist die Organisation der Holztransportlogistik in enger Absprache mit den Holzkäufern zu regeln.

Die Marktpartner gehen davon aus, dass die durch den Sturm geworfene Holzmenge im Rahmen der laufenden Holzernte in den nächsten Monaten aufgerüstet und vermarktet werden kann, da in allen Regionen frisches Holz gefragt ist. Allenfalls können Lager gebildet werden, um die Versorgung nach dem Frühling sicher zu stellen.

Empfehlungen an die Waldbesitzer

Aus Forstschutzgründen sollte das Fichtensturmholz bis zum Frühling aufgerüstet sein, da liegengelassenes Nadelholz zu einer Brutstätte für Borkenkäfer werden kann. Sturmflächen und Randbäume müssen diesbezüglich aufmerksam beobachtet werden.

Die Sägereien sollten gestaffelt und bedarfsgerecht beliefert werden. Angestammte gute Kunden sollen möglichst mit frischem Rundholz versorgt werden. Sturmholz soll nach Rücksprache mit der Käuferschaft sorgfältig aussortiert in den gewünschten Sortimenten bereitgestellt werden.

Gemeinsame Preisempfehlung vom 16.01.2018:

CHF/m ab Waldstrasse	16.10.2017		16.01.2018	
	Holzindustrie CH	WaldSchweiz	Holzindustrie CH	WaldSchweiz
Fichte L1 2b B	105	110	105	110
Fichte L1 4 B	107	113	107	113
Fichte L1 3 C	78	86	78	86
Fichte L1 5 C	73	86	73	86
Fichte L3 3 B	109	110	109	110
Fichte L3 3 C	85	88	85	88
Tanne minus	10-13	10 %	10-13	10 %
Buche 4 B	80	95	80	95
Buche 4 C	60	75	60	75

Die Holzmarktkommission trifft sich wieder am 25. Juni 2018, um die Lage am Holzmarkt neu zu beurteilen und sich auszutauschen.



Auskunft:
Markus Brunner, 032 625 88 15
markus.brunner@waldschweiz.ch
oder
Thomas Lädach, 033 681 80 90
admin@holz-bois.ch

